



Georg Franz Kotschitzky, genannter Dolmetsch bei der Crindal Comp.

Das
Heldenmütige / wiewol
gefährliche
Unterfangen/
Merrn
Georg Franzzen
Kotschitzky /
Welcher Gestalt derselbe / in ängstlicher
Türkischer Belägerung der Kaiserl.
Haupt und Residenz-Stadt
Wienn in Westerreich /
Durch das Feindliche Lager gedrungen / und
die erste Kundschafft zur Kaiserlichen Haupt-Ar-
mata , wie auch von dar glücklich wieder
jurud gebracht habe.
Wie beygesagter Kupfer-Abbildung.

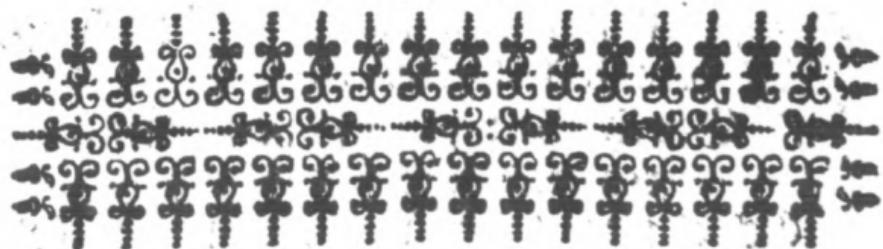


Erstmals gedruckt in Wienn ;
anjebo in Ulm / bey Matthao Wagner.

Im Jahr Christi M DC LXXXIII,

15151 ✓





Geneigter Leser !

De ängstliche Belägerung der
 Kaiserlichen Residenz-Stadt
 Wienn / und was daben sich
 sonderbares zugetragen / wirst
 du / zur Gnige / auf dem so genannten
 Glaubwürdigem D I A R I O , &c. zu erse-
 hen haben : Gegenwärtige kurze Erzeh-
 lung aber stellet nur particulariter vor das
 Heldenmuthige / wiewohl gefährliche /
 Unterfangen und Beginnen Herrn Georg
 Franz von Kotschitzky : Von deme wisse
 zuforderist / daß er auf dem Königlichen
 Pohlnischen Frey-Stadl Sambor gebur-
 tig / und in Diensten der Orientalischen
 Compagnia / ehebevor für einen Dolmet-
 scher sich habe gebrauchen lassen. Was
 mit diesem / bey seinem Kundtschafft Auf-
 gehen / weiters passiret / wirst du auf fol-
 gender Relation umständlich zu verneh-
 men haben. Er redet dich vorhero also

Ch nahme meinen Weeg / durch un-
bewohnte Felder /
Durch Weingeburg und Thal / auch
durch die tuncle Wälder ;
Es sehe sich wohl für / der mir wil fol-
gen nach /
Und bilde sich nicht ein / es sey ein schlech-
te Sach :
Ich wünsche jedem Glück / daß ihm / wie
mir / gelinge ;
Damit sein rühmlichs Thun / auch bey der
Nacht-Welt flinge.
Ich lebe schon vergnügt ; Mir bleibt zum
Überrest
Noch endlich diese Ehr : Ich bin der
erst gewest.





Er berühmte Genuesische Welt-Umsegler Christophorus Columbus , welcher im Jahr 1492. Americam , oder die Neue Welt erfunden / hat vielen andern den Weeg gebahnet/ ihm zu folgen / und / bey der Nachwelt / gleichen Ehren-Ruhm zu erlangen : Als da waren beyde Edle Späniere / Jacobus Cartier , Casparus Corte-Real ; Die Engelländer Sebastianus Gabotto , Martinus Forviciers , und viel andere / &c.

Gegenwärtige wenige Blättlein stellen für / nicht zwar *Columbum* , noch den grossen *Oceanum* oder weite Meer / sondern einen tapffern und eisserigen Christen / welcher / um die Ehr des Namens Christi / und auf Liebe des Nechsten / Blut und Gut in die Schanze schlagend / sich einer Sach erkühnet / welche würdig der Welt vor Augen zu stellen / wie folget :

Die Käyserl. Haupt- und Residenz-Stadt Wien in Oesterreich / welche / von Zeit der vergeblichen Türckischen Belägerung / so sie Anno 1529. aufgestanden / also florirte / daß sie nicht unbillich ware zu nennen / das Haupt Europeæ / das Deutsche Rom / eine Käyserin der Städte / der Welt Lust-Haus / &c. Diese so Ruhm volle Stadt wurde den 14. Julij dieses 1683. Jahrs unversehens von dem Erbfeind Christliches Namens berennet / folgends mit 200000. Mann würdelich um und um belägert / Tag und Nach t unquaffhörlich beschossen / solcher Gestalt / daß das häuffige Um-

ringen und Einschliessen von denen Türckischen Gezelten / ein häufig tobend- und wüttendes Wellen-Meer vorbildete / so diese Weltberühmte Stadt nicht allein wolte umfangen / sondern gänzlich überschwemmen und ersäussen ; die unzählige Menge / der so wol grossen als kleinen Carthaunen-Kugeln und Bomben / waren gleichsam die rasende Sturmwinde / welche unauffhörlich mit ihrem Sausen und Brausen sich also erzeugten / als solte alles zu Grunde gehen : Jedannoch gleichte Wienn einem mitten in dem grausamen Meer bestürmten / aber beständigen Felsen / welcher / obschon mit wüttenden Wellen umschlossen / doch unbeweglich die Spize hervor reicht.

Bey solchem gefährlichen Zustand nun / waren alle Wege und Strassen mit feindlichen Völckern belegt und gesperrt / also daß niemand konte durchdringen ; einige Kundtschafft weder zu noch von der Kaiserlichen Armatia zu bringen / und hicmit alle Hoffnung des Entsaßes denen Belägerter benommen : Weilen auch solches schon in die fünfste Wochen sich verzogen / als wurde fleissig nachgeforschet / ob nicht jemand zu finden / der sich g:t: auete / solches wiewol gefährliches / jedoch der bedrangten Stadt Wienn / und folgendes dem ganzen Land nutzbares Werck auff sich zu nehmen : Kame also bey dem Herrn Burgermeister dieser Stadt Nachricht ein / daß / vor Zeit der Belägerung / in der Leopo'dstadt bey Wienn einer gewohnet / welcher der Türckischen Sprach und Sitten trefflich kündig / sich anz:ho in der Stadt / und zwar unter der von Herrn Hauptman Ambrosio Francken / wider den Erbfeind / neu-aufgerichteten Frey-Compagnia befindet / ferner auch seines guten Wandels und auffrecht-Christlichen Lebens genugsame Zeugnuß hätte ; Derowegen ihn besag-

besagter Herr Burgermeister zu sich beruffen / sich mit ihm beredet / folgends zu Thro Hochgräfflichen Excellenz Herrn Herrn Caspar Zdeneko Grafen von Capliers / sc. sc. der Römischen Kaiserlichen Mayestät würtlichen Geheimen Rath / Hof-Kriegs-Raths Vice-Präsidenten / Cammerern / General Feld-Zeugmeistern / bestellten Obristen / und der hinterlassenen geheimen und deputirten Herren Räthen Directori, &c. gebracht / allwo ihm die Sache mit Darthuung eines genugsamen Recompenses vorge tragen wurde: Hierauß er sich dann gutwillig erboten / und / als ihm die von der allhier befindenden hohen Kaiserlichen Generalität hierzu gehörige Briefe und Paß aufgefertigt und eingehändigt worden / ist er von Thro Hochgräfflichen Excellenz Herrn Herrn Ernst Rudigers Grafen von Stahrenberg (Tie.) als Preßwürdigsten Commandantens allhier / Adjudanten / durch das Schotten-Thor / bis zu den Pallisaden begleitt hinauß / in dem Namen Gottes / kommen / und mit seinem Diener vergesellschaftet / hat er in Türkischer Kleydung zu Fuß / den dreyzehenden Augusti zu Nächts / zwischen zehn und eilß Uhren / den Weeg weiter fort gesetzet.

Als er nun durch die Wäringer-Gassen / und neben dem so genannten neuen Lazareth vorbey gangen / befande er sich schon an denen Türkischen Läger / und weilen ein grosser Regen und Ungewitter eingefallen / setzte er sich mit seinem Diener zwischen dero selben Lager nieder / der frölichen Morgen-Röthe erwartend ; So bald solche angebrochen / sahe er aller Orthen die unzählige Menge der Türkischen Gezelt / welche ihn zweifeln machten / welchen Weeg

er durchzulommen suchen sollte / und bildeten ihm die-
selben gleichsam für der Irrgarten *Dadali* / von dem
die Poeten gedichtet : Daz dessen Eingang mit grossen
Neuerspähenden Ochsen verwahret gewesen. In der
Warheit : Dieses des Blutdürstigen Erbfeinds Feld-
lager ware nicht bey dem Eingang / sondern allent-
halben mit grausamen auff das edle Christen-Blut
laurenden Bestien und Tygern angefüllt : Dessen un-
geachtet / setzte er fort / und weiler er sein einiges Abses-
hen auff den sichern Leitstern der Allerheiligsten Drey-
faltigkeit gerichtet / wie auch die Begierd / zwar nicht
das guldene Bidderfell *Jasonis*, sondern den mit dem
guldenen *Vellus* gezihrten Durchleuchtigen Helden
Hertzogen Carl auf Lothringen / zc. zc. anzutreffen /
und vom selbigen der beängstigten Stadt Wienn / die
erfreuliche Post des ungezweifelten Entsaßes zu über-
bringen liesse ihn glücklich schiffen daß er sein gewünsch-
tes Zihl höchst erfreulich erreicht.

Also ginge er mit seinem Gesellen / wiewohl vom
Regen durch und idurch befeuchtet / frölich fort / und
thäte (um denen bey ihnen häufig hin und her reitend-
und gehenden Türcken allen Argwohn zu benehmen) in
Türkischer Sprach lustig singen ; trasse hiemit auff
eines Türkischen vornehmen Alga Gezelt / welcher ihn
zu sich ruffe / und also durchnasset / bemitleydete / auch
fragte : Woher er käme / weme er dienete / und wo er
hinauf wolte ? Als er ihm nun auff alles bedachtsam
geantwortet / und vermeldet : Er wolt etwas von
Weinbeeren und andern Früchten einsamlen ; liesse er
ihm den Türkischen *Charve-Trunck* reichen / war-
nete ihn beynebens / er solte sich nicht zu weit wagen /
damit er den Christen nicht in die Hände käme : Hiers
auff liesse er ihn von sich.

Nun

Nun gienge er über Berg und Thal / durch die Weingärten und Gebüsche / bis an den neuen Calen- oder Josephs-Berg; bald stiessen ihm etliche Türkische Troupen auff / da er sich dann / auf Besorge / von ihnen angehalten zu werden / lincker Hand gewendet / und also um den Berg / durch den Wald und Weingarten / bis oberhalb Closter-Neuburg / kommen: weilen er aber nicht wissen können / ob Freunde Feinde darinnen / fehrete er wieder zurück gegen das Dorffel Calenberg / allwo er gegen über / in einer Baumreichen Insel / Leuthe gewahr worden / aber ebenfalls nicht wissen können / wer sie seyen / endlichen an etlichen Weibern / so in der Thonau gewaschen / erkennet / das es Christen wären; da er hingegen von ihnen erschen worden / haben sie tapffer auff ihn Feuer geben: Er thåte ihnen wincken und rufen / er seye ein Christ / kame von Wienn / sie solten ihn übersetzen: Sie antworteten ihm / er solle sich nur ein wenig auffwerts begeben / alldorten über das Gestatt / welches zwar ziemlich hoch / zum Wasser hinunter lassen: als solches geschehen / haben sie ihn in einem kleinen Schifflein abgeholt / und samit dem Diener hinüber geführet: So bald er in die Insel kommen / ware zugegen der Richter auf dem eine Stund von der Stadt Wienn gelegenen Flecken Nußdorff / mit seinen das hin geflüchteten Nachbaren / welcher ob der Türkischen Kleydung etwas stukte / aber ganz höflich fragte / ob sie nicht etwas schriftliches auf Wienn zu zeigen hätten? Worauff Herz Rötschitzky ihm von Thro Hochgräfflichen Excellenz Herrn General Capliers ertheilten Paß vorwisse: Hierauf haben sie ihm Freuden voll allen guten Willen und Ehre erzeigt / also bald ein Schiffel herben geschaffet / und ihn folgends bis zu dem Christlichen Lager hinüber geführet.

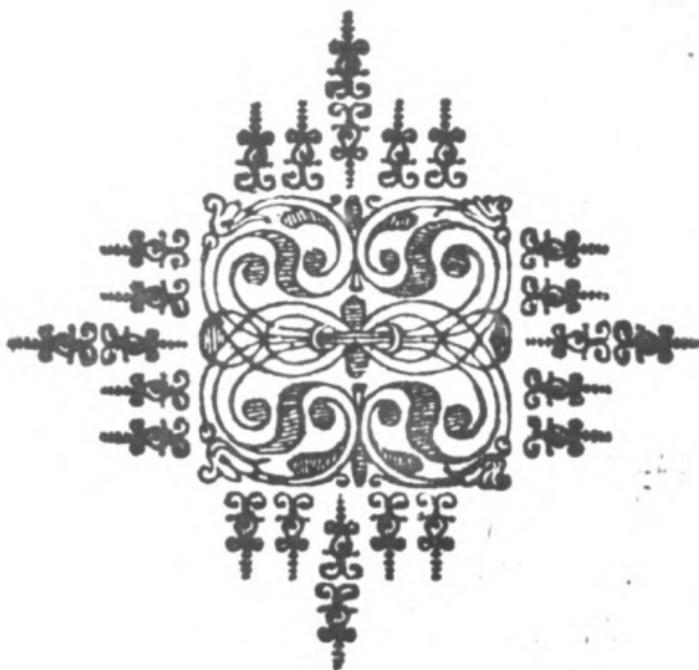
So bald er den Thonau-Gluß zurück gelegt /
traffe er oberhalb der Brücken auf das Christliche La-
ger / und wurde zu (Tz.) Herrn Obristen Heikler ge-
bracht ; welchem er seine Berrichtung entdecket / und
die bey sich habende Briefe gezeigt : Darob sich be-
sagter Herr Obrister hochlich erfreuet / ihn mit zweyen
Pferden vor sich / und den Diener versorget / und also
weiter in Thro-Herzoglichen Durchleuchtigkeit Lager/
so an der March zwischen Anger und Stillfrid gestan-
den / bringen lassen.

Solcher Gestalt langte er bey höchst- ermeldter
Herzoglichen Durchleucht den 15. Dito Mor-
gens glücklich an / und überreichte / nebenst aufführ-
lich und mündlicher Bericht-Erstattung / die von der
Käyserlichen Generalität ihm anvertraute Briefe :
Nach dero Eröffnung / und von Thro-Durchl. reisser
Erwegung und Berathschlagen / wurde ihm von dero
hohen Persohn aufgetragen / die hierauff erfolgende
Beantwortung zurück zu bringen ; welches er sich /
wegen bevorstehender sorglicher Lebens- Gefahr höf-
lich gewaigert ; Jedoch weilen Thro Durchleucht
zum zweytenmal / nebenst Versicherung eines unfehl-
baren Käyserlichen Gnaden-Recompenses , ihn hierzu
bemüsiget / hat er es wiederum auff sich genommen /
und / nach gehorsamster Beurlaubung und Abserti-
gung / sich wieder zurück gewendet.

Den 16. Augusti Abends / langete er in eben selbi-
ger Gegend / allwo er hinüber geschiffet / wiederum an /
und wurde von vorbem idten Nußdorfferischen Nach-
barn / herüber in ihre Insel geholet / und ferner gar her-
unter auf Nußdorff / allwohin sie sich noch immer zu bey
der Nacht etwas von Victualien und Wein / auf ihren
wiewol abgebrantnen Häusern und Gärten zu holen / ges-
waget ;

waget ; und nachdem er sich allda / bey ihnen / eine
 ganze Stund aufgehalten / nahme er den geraden Weeg
 am Wasser gegen die Ziegel - Desen und der Stadt :
 Nun ware ebenfalls ungestümcs Regenwetter / und
 hätte ihn Gott nicht absonderlich bewahret / daß er
 sich ein wenig b̄sser zur rechten Hand gewendet / wäre
 er mitten unter die Türckische Schildwachten gerathen :
 Bey selcher Beschaffenheit setzte er sich mit seinem Di-
 ner nieder / des abbrechenden Tages zu erwarten ; also
 dann giengen sie fort / sich auf zween Weege zertheilens-
 de : Bald kamen gegen ihnen 5. Türcken / denen zu
 entgehen / rieffe der Herz dem Diener mit lauter Stim
 auf Türckisch zu / welcher / andem sonst nicht gewohn-
 lichen laut-reden / gemercket / daß Gefahr vorhanden /
 begabe sich demnach zu seinem Herzen / und denen Tür-
 cken auf dem Gesichte : Jedoch einer von diesen fünffen
 gienge und schauete ihnen immer zu nach ; aber sie fas-
 men / durch die Rossau / gegen der Alstergassen / zu ei-
 nem kleinen abgebrantten Hauf / in welches sie giengen /
 die Kellerthür öffneten / in willens / theils wegen der Ge-
 fahr / verrathen zu seyn / theils wegen des Regentwet-
 ters / diesen Tag sich darinnen zu verbergen . Als sie in
 dem Keller waren / gienge / wegen Müdigkeit / dem
 Herzen ein Schlaff zu / der Diener aber bliebe munter ;
 bald hierauf kame einer / machte gleichfalls die Keller-
 Thür auf / und gienge die Stiegen hinunter / der Die-
 ner weckte alsobald seinen Herren / sagende : Wir
 seynd verrathen ! Der Herr ermünderte sich / und /
 als er anfienge zu reden / erschracke der Neuankom-
 mende ; und / uneracht der Diener ihm in Ungari-
 scher Sprach zugeruffen / komm her ! komm her ! lieffse
 er die Stiegen hinauff und davon ; was dieser vor ei-
 ner gewesen / ist unbewußt . Allhier nun länger zu ver-
 har-

harren / befande sich nicht rathsam zusehn ; Derowegen beschlosse Herr Koltzschky / auf dem Keller zu weichen / und gegen den Pallisaden der Stadt zu laufen ; welches dann glücklich vollzogen wurde : Und ist er ohne einige Verlezung / mit offbemeldtem stein Diener / den 17. Augusti frühe Morgens / durch das Schotten-Thor / in Wienn angelanget / und bey der hohen Kaiserlichen Generalität seine Berrichtung / so wol schrift-als mündlich / underthänig abgeleget ; für welche von Gott erlangte Gute / wir Ihme billich dancken / und ferner demüthig betten :



Gefr[ei]ter Himmels und der Erden !
Lasse dich dein Volk erbitten /
Hilff demselben / und zertrenne des Erb-
Feindes grausams Wüten.
Läß O Vatter ! dich erweichen : Siehe
nicht an unsre Sünd.
Dein Barmherzigkeit uns zeige / und
verschon der kleinen Kind :
Ach ! Wir fallen dir zu Füssen / und / mit
dem verlohrnen Sohne /
Wir inbrünstig alle ruffen : Schone / lieb-
ster Vatter schone !
Treibe ab / von unsren Mauren / die ver-
diente Grausamkeit :
Wir / als treue Kinder / wollen loben
Dich in Ewigkeit.



卷之三

60

Geographia

WINTER ALTES

230

THE ECONOMY

1. *Urtica dioica* L.

卷之三十一

20-20-20

卷之三

卷之三

গুরু প্রিয়া কৃষ্ণ

卷之三

३५८

1901, *Journal of the Royal Society of Medicine*, 1901, 14, 100-101.

429

